

II- 7150 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/15-Parl/89

Wien, 14. April 1989

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Rudolf PÖDER

3237/AB

1989 -04- 21

Parlament
1017 Wien

zu 3339 J

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 3339/J-NR/89, betreffend Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des "Zeitungsarchivs" an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck, die die Abg. Dr. Müller und Genossen am 1. März 1989 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Am Institut für Germanistik der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck wurde seinerzeit von Univ.-Ass. Dr. Michael Klein ein Zeitungsarchiv für deutsch- und fremdsprachige Literatur aus privater Initiative begonnen und teils mit eigenen, teils mit Spendenmitteln zu einem von mehreren Fachwissenschaftlern als wertvoll bewerteten Auskunftsmittel ausgebaut.

Hauptaufgabe des Archivs ist die Sammlung von Buch- und Theaterbesprechungen, Aufsätzen, Feuilletons und Interviews zu bzw. mit einzelnen Autoren oder zu literarischen Sachfragen.

Da dem Genannten nach eigener Aussage die Arbeit über den Kopf wächst bzw. ihm die finanziellen Mittel, die er bisher teilweise privat und persönlich aufbringen mußte, fehlen, entschloß sich Univ.-Ass. Dr. Michael Klein, gegenständliches Archiv dem Bund zum Kauf anzubieten.

Da sich ein zwar noch nicht ausgehandelter aber doch in Erwägung gezogener Kaufpreis in unrealistischer Höhe bewegte, wurde ein Kauf nicht für verantwortbar gehalten.

Aufgrund des Antrages der Institutskonferenz des Institutes für Germanistik an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck wurde jedoch am do. Institut eine Abteilung

für "Literaturkritik und Rezeptionsforschung" gemäß § 48 Abs. 5 UOG errichtet und der Genannte (Ass. Dr. Klein) zum Leiter der neuerrichteten Abteilung bestellt.

Des weiteren wurde das Institut für Germanistik gemäß § 15 Abs. 4 FOG letzter Satz mit der Durchführung eines Forschungsprojektes zum Thema "Zeitungsarchiv für deutsch- und fremdsprachige Literatur, Umstellung auf EDV", beauftragt; die somit vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung dem Innsbrucker Zeitungsarchiv zur Verfügung gestellten Mittel betrugen für die Projektdauer (1. März 1988 bis 1. März 1990) S 220.000,-.

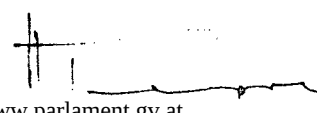
Im Jahre 1988 wurden, um ein derartiges Forschungsprojekt realisieren zu können, dem Innsbrucker Zeitungsarchiv Mittel in der Höhe von S 144.000,- zur Anschaffung eines für die Durchführung des obgenannten Projektes notwendigen Personalcomputers zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse dieses Forschungsprojektes sind vorerst abzuwarten.

Dem Institut für Germanistik (Abteilung für Literaturkritik und Rezeptionsforschung) wurden des weiteren bereits mehrere Male, so etwa im Jahre 1988, ao. Dotationen in der Höhe von S 60.000,- und 1989 ao. Dotationen in der gegenüber dem Vorjahr aufgestockten Höhe von S 70.000,- für Archivarbeiten dem do. Zeitungsarchiv gewährt.

Nach § 2 Abs. 2 UOG (UOG-Novelle 1987) kommt u.a. Universitätsinstituten insoferne Rechtspersönlichkeit zu, als sie berechtigt sind, durch unentgeltliche Rechtsgeschäfte Vermögen zu erwerben sowie Verträge über die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten im Auftrag Dritter gemäß § 15 Abs. 2 bis 4 FOG abzuschließen.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wird auch weiterhin bemüht sein, in Zukunft Anträge auf Gewährung von ao. Dotationen des Innsbrucker Zeitungsarchivs im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu erfüllen; weist aber aufgrund der angespannten Budgetlage insbesondere auch auf die dem Institut offenstehende Möglichkeit der Beschaffung von Drittmitteln hin.

Der Bundesminister:



www.parlament.gv.at